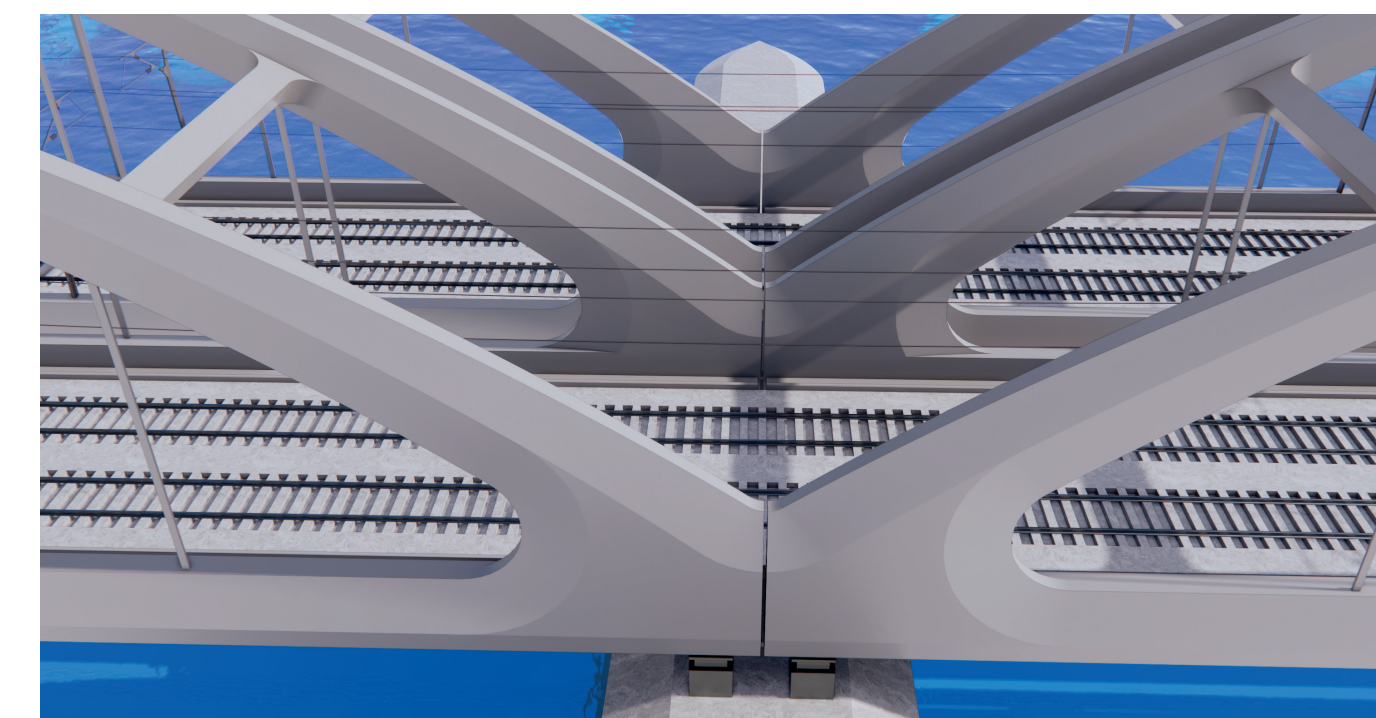


## Gestaltung des Bogens

Die Knotenpunkte des Bogens am Übergang zwischen Versteifungsträger und Bogen werden schlicht aber ansprechend und eigenständig ausgebildet. Sie reduzieren das optische Chaos und geben den Blick auf die historischen Brücken und die dahinter liegende Bereiche frei. Die Bögen beginnen an diesem singulären Punkt auf Fahrbahnebene und steigen von dort, stärker als der Bogen der S-Bahnbrücke, bis zu einem Scheitelpunkt auf gleicher Höhe wie der der Freihafenelbbrücke und der Fernbahnbrücken. An Ihren Enden wird die Bogenform in ein Portal im Sinne eines Torhauses fortgeführt, was die Brücke aus dem Bestand herauswachsen lässt.

Im Verlauf der Bögen verändert sich deren Querschnitt von einem länglichen Drachenprofil zu einem kastenförmigen Abschnitt im Scheitel. Diese verändernde Geometrie erzeugt ein Spiel mit Licht und Schatten auf der Brücke und verleiht der Struktur ein Gefühl von Leichtigkeit, trotz ihrer Größe. Weitere vorhandene Geometrien in der Umgebung werden im Detail zitiert.

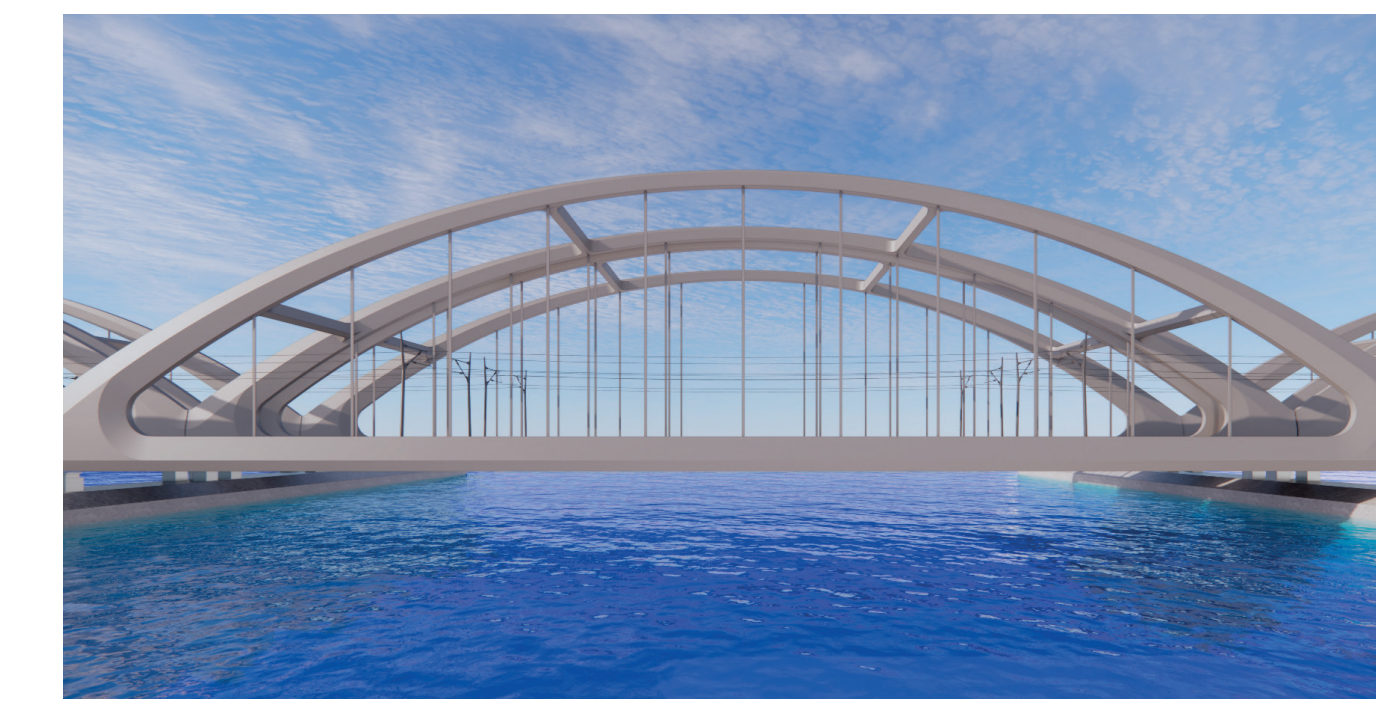
Beim Entwurf wurde darauf geachtet, dass diese schöne Geometrie einfach hergestellt werden kann. Obwohl die Kurven und die wechselnden Profile ein anspruchsvolles Aussehen erzeugen, können die Stahlteile aus einfachen, geraden und einachsigen gebogenen Elementen gebaut werden, was eine sehr effiziente Konstruktion ermöglicht.



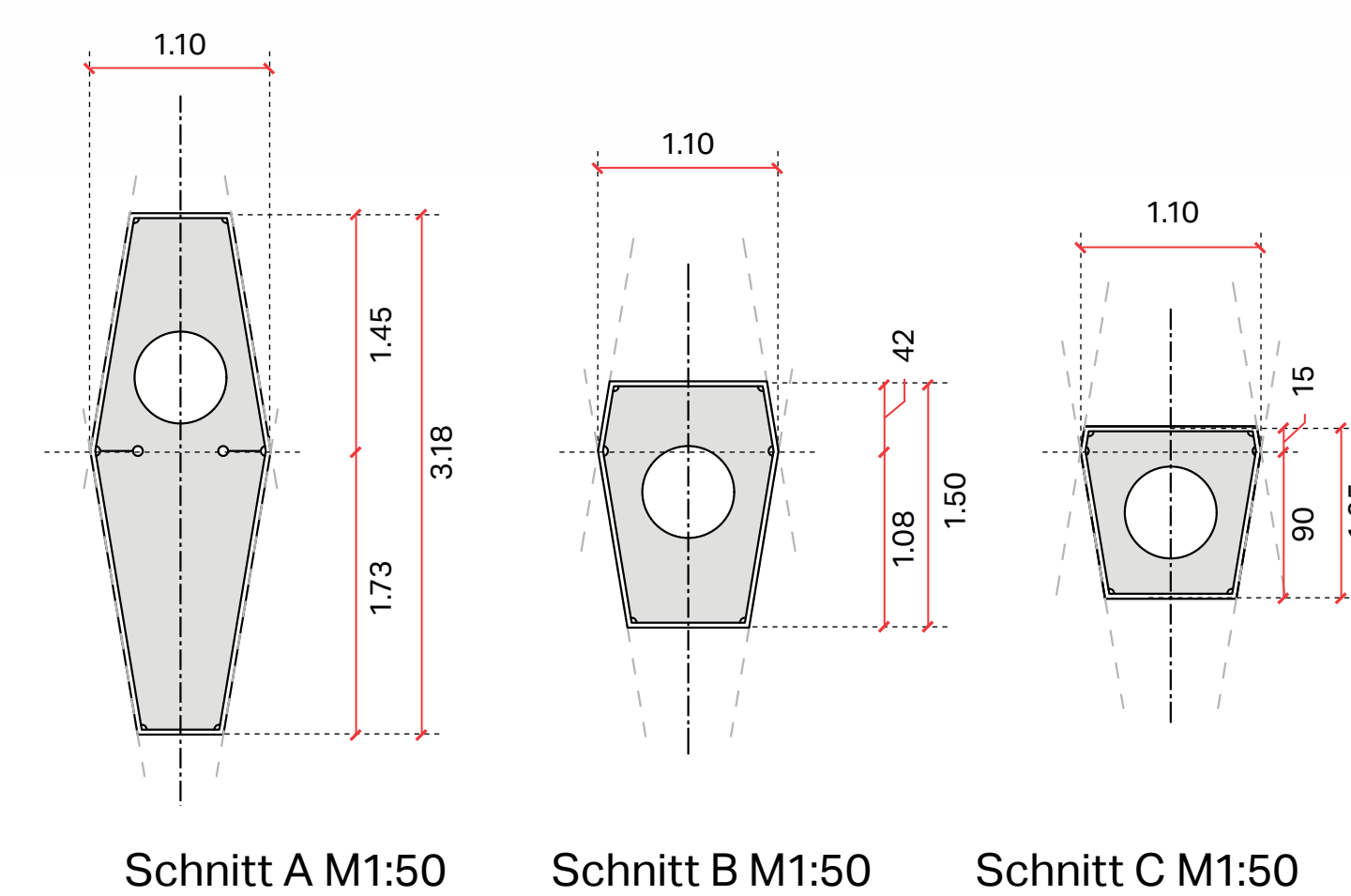
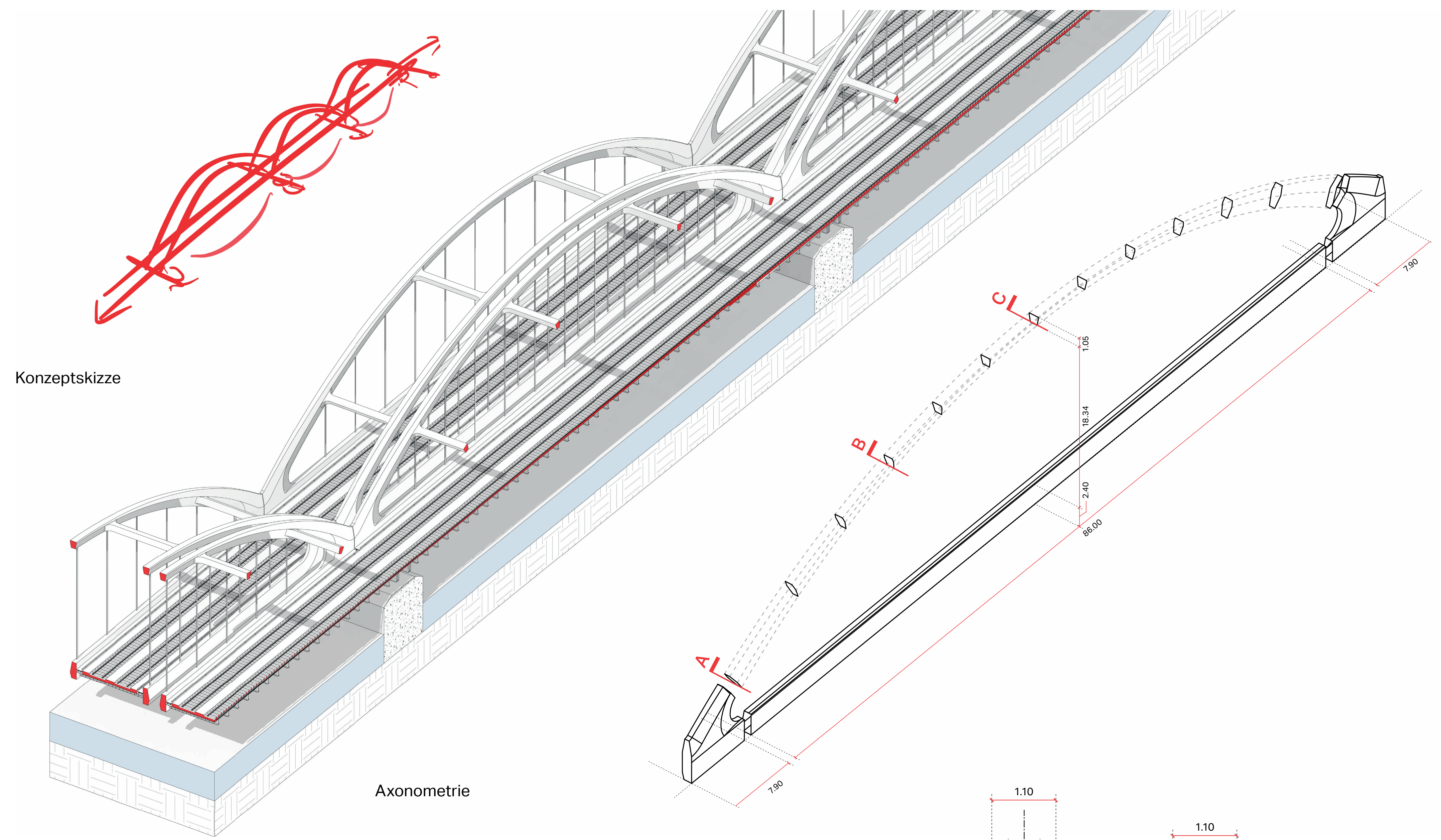
Ansicht Flusspfeiler



Längssicht



Ansicht ohne Nachbarbauwerk



Ansicht von Nordwest